

Schriftliche Kleine Anfrage

**der Abgeordneten Dr. Friederike Föcking und
Karl-Heinz Warnholz (CDU) vom 25.06.12**

und Antwort des Senats

Betr.: R10 – die Bahn kommt oder auch nicht

Die Regionalbahn R10, die zwischen Hamburg-Hauptbahnhof und Bad Oldesloe verkehrt, ist bekannt für ihre Verspätungen. Insbesondere seit dem 25. Mai dieses Jahres kommt es unter anderem wegen Gleisbauarbeiten auf der Strecke unangekündigt zu teilweise erheblichen Verspätungen von bis zu 20 Minuten und Zugausfällen, für die nicht immer ein Schienenersatzverkehr zur Verfügung steht. Laut Information der Deutschen Bahn AG wird es voraussichtlich noch bis zum 28. Juli 2012 zu Verspätungen und Zugausfällen zwischen Hamburg-Hauptbahnhof und Bad Oldesloe kommen. Dafür hängen an den Haltebahnhöfen Sonderfahrpläne aus. Im Internetportal des Hamburger Verkehrsverbunds (HVV) liegt lediglich eine allgemeine Information vom 22. Mai 2012 vor. Hinzu kommt, dass der Sonderfahrplan offenbar nur unzureichend eingehalten werden kann, sodass die betroffenen Fahrgäste (unter ihnen viele Berufspendler) unnötig warten müssen und verspätet zu ihren Terminen kommen.

Der entscheidende Schritt zur dauerhaften Verbesserung der Nahverkehrsversorgung zwischen Ahrensburg beziehungsweise Rahlstedt als größtem Hamburger Stadtteil und Hamburg-Hauptbahnhof wäre der zügige Ausbau der S4. Hamburg und die seinerzeit noch von der CDU geführte schleswig-holsteinische Landesregierung haben dafür gemeinsam die Vorentwurfsplanung für den Bau eigener S-Bahn-Gleise zwischen Hamburg-Hasselbrook und Bargtheide in Auftrag gegeben (vergleiche Drs. 20/1363). Die neue von SPD, Grünen und SSW getragene Regierung von Schleswig-Holstein hingegen äußert sich in ihrem Koalitionsvertrag nicht zum Ausbau der S4 zwischen Hamburg und Bad Oldesloe, sondern erklärt: „Im Vordergrund steht im Bereich der Metropolregion die Herstellung der S4 zwischen Bad Oldesloe und Elmshorn (...)“ (Bündnis für den Norden. Neue Horizonte für Schleswig-Holstein. Koalitionsvertrag 2012 – 2017 von SPD, Grünen und SSW, Seite 29).

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

Der Senat beantwortet die Fragen teilweise auf der Grundlage von Auskünften der Deutschen Bahn AG (DB) und der Hamburger Verkehrsverbund GmbH (HVV) wie folgt:

1. *Zu wie vielen Zugausfällen und zu wie vielen Verspätungen kam es seit Jahresbeginn auf der Linie R10? (Bitte in Monaten tabellarisch aufgliedern, nach Möglichkeit mit Vergleichszahlen aus 2011.)*

Monat	Ausfallquote (Zugkilometer)		Pünktlichkeit	
	2012	2011	2012	2011
Januar	0,74 %	0,77 %	91,8 %	92,2 %
Februar	0,81 %	0,86 %	88,7 %	92,9 %
März	0,81 %	0,66 %	90,0 %	94,1 %
April	0,56 %	2,16 %	92,8 %	85,3 %
Mai	2,68 %	1,27 %	90,7 %	89,8 %

Andere Angaben hat die DB AG nicht geliefert.

2. *Wann wurde der ab 25.05.2012 geltende Ersatzfahrplan jeweils nicht eingehalten und aus welchen Gründen nicht?*

Nach Auskunft der DB wurde der Ersatzfahrplan eingehalten. Zusätzlich zu den Ersatzfahrten wurde an beiden Enden der Baustelle je ein Reservebus mit Fahrer bereitgestellt, um den Anschluss im Falle einer Zugverspätung sicherzustellen.

3. *Die bisherigen Maßnahmen zur Fahrgastinformation über Verspätungen und Ausfälle erreichen viele Fahrgäste offenbar nicht oder nicht rechtzeitig.*
- a. *Können sich HVV-Fahrgäste der Linie R10 auch vor unmittelbarem Fahrtantritt über Fahrplanänderungen etwa im Internet informieren?*
- Wenn ja, wie?*
- Wenn nein, warum nicht?*

Ja. Fahrgäste des HVV können im Internet auf der Homepage der Deutschen Bahn unter <http://reiseauskunft.bahn.de/bin/query.exe/dn> Echtzeitinformationen zu jedem Zug – so auch für die Regionalbahnen zwischen Hamburg Hauptbahnhof und Bad Oldesloe – abrufen. Aktuelle Informationen zu Bauarbeiten, inklusive aller Ersatzfahrpläne, sind unter www.bahn.de/bauarbeiten abrufbar.

- b. *Wie häufig wird der Ersatzfahrplan aktualisiert?*

Der Ersatzfahrplan wird einmal wöchentlich (freitags) aktualisiert und über das Internet veröffentlicht.

4. *Welche Möglichkeiten sehen der Senat oder die zuständige Behörde, um auf die Pünktlichkeit der Züge auf der R10 sowie auf die Informationspolitik von Deutscher Bahn und HVV einzuwirken? Welche wurden bereits genutzt? Welche wurden nicht genutzt und warum nicht?*

Die Mitwirkungsmöglichkeiten von Senat beziehungsweise Fachbehörde ergeben sich aus den verkehrsvertraglichen Regelungen. Diese beinhalten auch Qualitätssteuersysteme bezüglich der Pünktlichkeit. Wird ein vertraglich vereinbarter Pünktlichkeitszielwert nicht erreicht, sieht der Verkehrsvertrag Maluszahlungen vor. Dies wird regelhaft bei den Abrechnungen berücksichtigt. Im Übrigen siehe Antwort zu 5.

Die Informationspolitik gehört zur operativen Verantwortung der Verkehrsunternehmen in Abstimmung mit dem HVV.

5. *Was gedenken der Senat oder die zuständige Behörde zu unternehmen, um die Verlässlichkeit der R10 in Zukunft dauerhaft zu erhöhen?*

Die zuständige Behörde unterstützt die Pläne der Regionalbahn Schleswig-Holstein, ab Dezember 2012 für die R10 einen veränderten Fahrplan einzuführen. Durch eine Optimierung der Wendezeiten in Hamburg Hauptbahnhof und Bad Oldesloe beziehungsweise in Ahrensburg und Bargtheide sowie eine Verlängerung der Fahrzeiten auf der Gesamtstrecke um vier Minuten wird eine deutliche Entspannung der Betriebsqualität erwartet.

6. *Welche Schritte planen der Senat oder die zuständige Behörde, um auch die Landesregierung von Schleswig-Holstein von der Vordringlichkeit des zügigen Ausbaus der S4 zwischen Hamburg-Hauptbahnhof und Bad Oldesloe zu überzeugen?*

Für das Land Schleswig-Holstein ist der Ausbau der S4 Bad Oldesloe–Elmshorn weiterhin ein vorrangiges Ziel für die Verbesserung des Schienenpersonenverkehrs und wird auch im Koalitionsvertrag der neuen Landesregierung ausdrücklich als wichtige Maßnahme genannt. Dies gilt insbesondere für die Verwirklichung des Teilabschnittes Bad Oldesloe–Hamburg. Vor dem Hintergrund sieht die zuständige Behörde keinen Anlass für die Einleitung weiterer Schritte. Beide Länder betrachten das Vorhaben als ein Projekt von besonderer Priorität.